

Liebe Leserinnen und Leser,

vor ein paar Tagen rief mich eine Seniorin an und klagte mir ihr Leid: „Ein Leben lang war ich für meine Familie da. Letztes Jahr ist mein Mann gestorben. Ich muss nun von einer kleinen Rente und Grundsicherung leben. Meine Kinder haben selber nichts und wohnen weit weg. Das Geld reicht hinten und vorne nicht. Ich kann mir nicht einmal mehr das Nötigste kaufen. Ich schäme mich so sehr, dass ich bei der Stiftung um Hilfe bitten muss, aber ich weiß sonst keinen anderen Ausweg mehr. Ich wollte, ich wäre tot!“ Was für erschütternde Worte! Was für eine Not!

Leider ist diese Frau mit ihrem Schicksal nicht alleine. Denn nur allzu oft wenden sich mittellose ältere Damen und Herren aus unserer Region mit ähnlichen Sorgen an die Stiftung und bitten um Unterstützung. Und die Stiftung hilft, soweit sie kann und im Rahmen ihrer Möglichkeiten – auch mit der Vermittlung von karitativen und psychologischen Diensten. Dann, wenn der alte Mensch keinen Lebenssinn mehr sieht, weil sich das Gespenst Altersarmut in die letzte Phase seines Daseins geschlichen hat und ihm Kraft, Mut und Freude raubt.

Natürlich kann die Stiftung dieses „gespenstische“ Szenario nicht gänzlich ändern. Auch, weil es wohl kein Allheilmittel gegen Altersarmut gibt. Aber die Lage für die bedürftigen SeniorInnen weiter verbessern – das kann und will der Stiftungsrat. Und deshalb geht die PNP-Stiftung mit dem Münchner Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ ein Bündnis ein: Stiftung und Verein versuchen gemeinsam, ein effektives Hilfsprogramm zu entwickeln, um diesen mittellosen älteren Frauen und Männern in unserer Region langfristig unter die Arme zu greifen: mit finanzieller Soforthilfe, Patenschaften usw. (siehe Artikel rechts). Über die konkreten Einzelprojekte von Stiftung und Seniorenverein werden wir künftig auf den Stiftungsseiten ausführlich berichten.

Dem Gespenst Altersarmut die Stirn bieten – so lautet die Devise. Und nicht einfach zusehen, wie der alte Mensch seine Würde verliert, sondern handeln: Jeder an dem Platz, wo er steht; mit den Mitteln und Möglichkeiten, die er hat! Sei es mit ehrenamtlichem Engagement bei Tafeln und Nachbarschaftsvereinen, mit Fahrdiensten, mit der Abgabe gut erhaltener Elektrogeräte an Bedürftige oder mit Spenden an Stiftungen und Seniorenvereine. Lassen Sie uns gemeinsam etwas tun!

Herzlichst Ihre


Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Ein Bündnis der Menschlichkeit

PNP-Stiftung kämpft gemeinsam mit Münchner Seniorenverein gegen Altersarmut in unserer Region

Von Eva Maria Fuchs

Woche für Woche wenden sich zahlreiche mittellose SeniorInnen aus unserer Region an die PNP-Stiftung und bitten in tiefster Not um Hilfe: Den einen fehlt das Geld für Heizöl, den anderen ein Bett mit richtiger Matratze und wieder anderen der Strom zum Kochen. Die Stiftung prüft jeden Fall genau und hilft effektiv. Doch dieser Altersarmut allein dauerhaft entgegenzuwirken übersteigt die Möglichkeiten der Stiftung.

Gerade aber weil das Schicksal dieser armen älteren Menschen den Stiftungsrat so sehr erschüttert und bewegt, hat sich die Stiftung auf die Suche nach einer weiteren Hilfsquelle gemacht – und ist in dem Münchner Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ fündig geworden. Dieser

„Lichtblick e.V.“ hilft in unserer Region

Verein wirkt seit über zehn Jahren zum Wohle verarmter RentnerInnen u.a. in München und Oberbayern und will sich nun mit der PNP-Stiftung vernetzen und seine umfangreiche Unterstützungsarbeit auf das PNP-Verbreitungsgebiet ausweiten. Das heißt: Stiftung und Verein wollen künftig gemeinsam auch verarmten RentnerInnen in unserer Region unter die Arme greifen – und zwar langfristig.

Konkret bedeutet das: Die Stiftung unterstützt Bedürftige weiter finanziell und immateriell und leitet Härtefälle – mit Einverständnis der Betroffenen – an den Münchner Verein weiter. Dieser entscheidet, ob und wie den SeniorInnen in unserer Region dauerhaft, vielleicht sogar bis zum Lebensende, geholfen werden kann u.a. mit finanziellen Sofortleistungen bei dringenden Anschaffungen, aber auch mit Veranstaltungsangeboten gegen Einsamkeit und Bildungsmöglichkeiten im Alter.

„Lichtblick Seniorenhilfe e.V.“ wurde 2003 von der Münchnerin Lydia Staltnier gegründet – als Deutschlands erster Verein, der bedürftigen Rentnern unbürokratisch und schnell finanzielle Hilfe leistet. „Zu diesem Schritt veranlasst haben mich erschütternde Zahlen und Tatsachen. Ob verwitwet, geschieden oder ledig: Die meisten bedürftigen SeniorIn-



Ein sorgvoller Blick in die Zukunft: Auch viele Seniorinnen und Senioren aus unserer Region sind von Altersarmut bedroht. – Foto: Lichtblick Seniorenhilfe e.V.

nen sind alleinstehend. Von einer zudem noch geringen Rente lässt es sich schwer leben.“

Eine Aussage, die der aktuelle Armutsbericht der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Bayern (Stand: September 2013) belegt. Danach liegt das Risiko der Altersarmut für über 65-Jährige bei 19 Prozent, für Rentner bei 22,1 Prozent. 2012 bekamen 106 000 Senioren Grundsicherung.

Erschreckende Zahlen, die sich auch in den Stiftungsanträgen widerspiegeln und die PNP-Stiftung und den Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ zum weiteren gemeinsamen Handeln bewegen: mit der Vermittlung von Patenschaften (siehe Kasten). Ein Hilfspaket, mit dem der Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ bereits beste Erfahrungen gemacht hat. Lydia Staltnier: „Die

Patenschaftshilfe wird nicht auf die Grundsicherung angerechnet. Begünstigte und Spender bleiben einander anonym. Wichtig ist, mit dem Obolus ein Lächeln ins Gesicht der Notleidenden zu zaubern“, betont sie. „Insgesamt wollen wir mit all unseren Hilfsangeboten gemeinsam mit der PNP-Stiftung dazu beitragen, dass ältere Menschen ein erfüllteres Leben führen können.“

Der Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ unterstützt:

- Rentempfänger, die mit Ihrer geringen Rente nicht mehr leben können
- Rentempfänger mit aufstockender Grundsicherung
- Rentempfänger mit Wohngeld
- Empfänger von Erwerbsunfähigkeitsrente ab 60 Jahren
- Empfänger von Witwen/er-Rente.

Weitere Informationen unter: Lichtblick Seniorenhilfe e.V. Balanstr. 45, 81669 München
Telefon: 089 / 67 97 10 10
Fax: 089 / 67 97 10 129
Mail: info@lichtblick-sen.de
www.lichtblick-sen.de



Freuen sich auf die Zusammenarbeit (v.l.): Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs, Lydia Staltnier, Vorsitzende des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe, und Vereinsmitarbeiterin Brigitte Grung. – Foto: Jäger

Werde Senioren-Pate!

In einer Gemeinschaftsaktion mit dem Münchner Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ wird die PNP-Stiftung Patenschaften für bedürftige RentnerInnen in unserer Region ins Leben rufen – unabhängig von Hilfsleistungen von Stiftung und Verein.

Das heißt: Von der PNP-Stiftung und dem Seniorenverein unterstützte bedürftige RentnerInnen aus unserer Region erhalten per Dauerauftrag monatlich zusätzlich 35 Euro Patenschaftshilfe. Geld, das ganz frei nach Belieben ausgegeben werden darf. 35 Euro sind für manch einen nicht der Rede wert und schnell ausgegeben. Wenn man aber mit wenigen hundert Euro im Monat auskommen muss, dann sind 35 Euro möglicherweise genau die Summe, die den Unterschied zwischen Not und Freude macht.

So einfach werden Sie Pate!

Eine Patenschaft kostet 35 Euro im Monat. Das Geld kann viertel- oder halbjährlich oder für ein ganzes Jahr gespendet werden. Auch einmalige Spenden sind gern gesehen. Bitte geben Sie auf Ihrem Überweisungsbeleg Ihre vollständige Adresse an, damit zum Jahresende Spendenquittungen ausgestellt werden können. „Lichtblick Seniorenhilfe e.V.“ ist gemeinnützig anerkannt. Überweisen Sie Ihre Spenden bitte auf das Konto des Vereins:

„Lichtblick Seniorenhilfe“
Stichwort: PNP-Stiftung
Stadtparkasse München
IBAN:
DE207015000000300509
BIC: SSKMDEMM

Der Verein „Lichtblick Seniorenhilfe“ leitet – in Kooperation mit der PNP-Stiftung – die volle überwiesene Summe an die bedürftigen SeniorInnen in unserer Region weiter!

Werden Sie also Patin oder Pate und helfen Sie mit, das Leben von bedürftigen älteren Frauen und Männern in unserer Region wieder lebenswerter zu machen!

Sozialpreis für Schulen: Jury stellt sich vor

Real- und Wirtschaftsschulen sollen bis 12. Mai ihre Sozialprojekte bei der Stiftung einreichen

Von Eva Maria Fuchs

Waren es im vergangenen Jahr alle Gymnasien im Verbreitungsgebiet der PNP, die sich um den „Mensch-zu-Mensch“-Stiftungspreis beworben hatten, so haben im Schuljahr 2013/14 alle Real- und Wirtschaftsschulen die Gelegenheit, ihre Sozialprojekte bei der PNP-Stiftung einzureichen. Denn auch heuer verleiht die Stiftung wieder den begehrten Sozialpreis, der das soziale Engagement von Schülerinnen und Schülern sowie ihrer Lehrkräfte würdigen und belohnen soll.

Der Preis ist dotiert mit 2000 Euro für die 1. Gewinnerschule, mit 1500 Euro für die 2. Gewinner-

schule und mit jeweils 1000 Euro für drei weitere Schulen.

Mit den Projekten soll gezeigt werden, wie sich junge Menschen sinnvoll engagieren können, wie sich Eigeninitiative und Mitverantwortung in der Schule lernen lassen und wie Lehrkräfte ihre Schü-

ler dabei unterstützen. Im Rahmen einer offiziellen Preisverleihung im Medienzentrum wird Staatssekretär Bernd Sibley als Schirmherr im Juni 2014 die Preise an die fünf Gewinnerschulen überreichen, die zuvor von einer vierköpfigen Fachjury ausgewählt wurden. Zu den Juroren zählen: Regina Hurmer,

Jugendpflegerin des Lkr. Dingolfing-Landau, Lothar Öttl, Realschuldirektor i.R. aus Ruderting, Anton Hausleitner, Bezirksvorsitzender des Landeselternverbandes Bayer. Realschulen aus Arnstorf, und Thomas Plesch, evangelischer Pfarrer aus Tittling und Mitglied des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Passau.

Interessierte Real- und Wirtschaftsschulen innerhalb des Verbreitungsgebietes der PNP reichen bitte ihre Sozialprojekte bis spätestens 12. Mai ein bei der:

Stiftung der
Passauer Neuen Presse
Stichwort „Sozialpreis“
Medienstraße 5
94036 Passau



Die Mitglieder der Jury (von links): Regina Hurmer, Lothar Öttl, Thomas Plesch (Foto: Peter Geins) und Anton Hausleitner.

25 000 Euro für die Festspiele

Passau. Die Festspiele Europäische Wochen Passau werfen im Jahr 2014 Schlaglichter auf 500 Jahre gemeinsame Geschichte. Das Donaunachtsfestival geht „ohne Grenzen bis an den Bosphorus“. Dabei trifft türkische Volksmusik auf barocke Hochkultur, historischer Reisebericht auf zeitgenössische Musik, Jazz auf orientalische Klänge, West auf Ost.

Letzt, weil Menschen, die Grenzen sprengen oder nie kannten, in den Fokus gestellt werden. Von Wolfgang Amadeus Mozart über Fazil Say, Antonín Dvořák, Gitte Haenning und Tabea Zimmermann bis Rudolf Buchbinder reicht die Bandbreite. „Ensemble in Residence“ ist das preisgekrönte PERA Ensemble aus Istanbul.

Wie in den vielen Jahren zuvor unterstützt die Stiftung die Festspiele Europäische Wochen, heuer mit 25 000 Euro.

10 000 Euro für das MMK

Passau. Regionale und überregionale Kunst steht Jahr für Jahr im Mittelpunkt der Arbeit des Passauer Museums Moderner Kunst - Wörlen. Neun Ausstellungen, zahlreiche Vorträge und Führungen erwarten die Kunstinteressierten heuer wieder wie zum Beispiel: Die Thematisierung der 100-jährigen Wiederkehr des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges, die spannende Entwicklung der Klassischen Moderne in Siebenbürgen, Radierkunst des 20. Jahrhunderts. Jüngere

Kunstpositionen werden mit Einzelausstellungen von Gunter Rambow und Bernd Zimmer präsentiert. Außerdem bietet der 115. Geburtstag von Wilhelm Niedermayer Anlass zu einer Retrospektive eines für die Region bedeutenden Künstlers.

Eine künstlerische Vielfalt, die die Stiftung beeindruckt und mit 10 000 Euro fördert. Nicht zuletzt, weil alle Ausstellungen wieder von museumspädagogischen Programmen für Schulen begleitet werden.

STIFTUNG KOMPAKT

Schultheaterbühne muss renoviert werden

Passau. An der Staatlichen Realschule gibt es neben dem Wahlfach „Darstellendes Spiel“ seit dem letzten Schuljahr auch eine Theaterklasse – die einzige an einer niederbayerischen Realschule. Durch den Bau der Mensa verlieren die beiden Schulschauspielergruppen nun die hauseigene Auftrittsmöglichkeit. Was tun? Die Schulleitung hatte eine zündende Idee: Man will die Bühne der Grundschule St. Anton gemeinsam nutzen. Dafür nötige Investitionen bezuschusst die Stiftung mit 1500 Euro.

NaturVision Filmtage forcieren Umweltbildung

Neuschönau. Längst zur Tradition geworden sind die NaturVision Filmtage Bayerischer Wald, die heuer vom 30. Mai bis 1. Juni im Hans-Eisenmann-Haus in Neuschönau stattfinden und sich mit dem Thema „Boden und Wasser“ befassen. Ein zentraler Aktivitätsschwerpunkt ist dabei die Umweltbildung. Bereits im zeitlichen Vorfeld gibt es unter dem Motto „Film und Gespräch“ ein Schulprogramm, das im weiten Umfeld bis hin in die Passauer und Deggendorfer Gegend angeboten wird. Die Stiftung fördert die Filmtage wieder mit 2000 Euro.

Hospizverein Passau feiert 20-jähriges Jubiläum

Passau. Der Passauer Hospizverein wird 20 Jahre alt: Die HelferInnen geben einen Teil ihrer Lebenszeit denen, deren Zeit abläuft. Sie machen Mut, den Tod als wesentlichen Teil des Lebens anzunehmen; sie helfen, die Würde des Sterbenden zu bewahren; sie versuchen, die Bedürfnisse Betroffener in den Vordergrund zu stellen; sie schöpfen alle Möglichkeiten der Palliativ-Versorgung aus; sie unterstützen Angehörige in ihrer Begleitung des sterbenden Menschen. Eine überaus wertvolle und wichtige Arbeit, die die Stiftung gerne mit 2000 Euro unterstützt.

Pfadfinder brauchen ein Versammlungszelt

Passau. Sie möchten mit christlichen Werten eine gesunde, abenteuerliche Alternative zu dem von den Medien geprägten Alltag heutiger Jugendlicher anbieten: Die Rede ist von den 60 Kindern und Teamleitern der Pfadfinderschaft der Royal Rangers Passau. Für ihr Zeltlager benötigt die Gruppe nun ein neues Küchen- und Versammlungszelt. Dafür gibt es von der Stiftung der Passauer Neuen Presse einen Zuschuss in Höhe von 1000 Euro. – emf